



## HASIT Verputzrichtlinie – Außen

Holzwoleleichtbauplatten (HWL-Platten)

<b>Anwendungsbereiche:</b>	Putzsystem auf zementgebundenen Holzwoleleichtbauplatten nach DIN EN 13168-1. Die Kombination einer bewährten Dämmplatte mit einem mineralischen Putzsystem
<b>Eigenschaften:</b>	• Die optimierte Kombination moderner Wand-, Putz- und Anstrichsysteme
<b>Verarbeitung:</b>	
<b>Verarbeitungsbedingungen:</b>	Während der Verarbeitungs- und Trocknungsphase darf die Umgebungs- bzw. Untergrundtemperatur nicht unter +5 °C sinken und nicht über +30 °C steigen. Bis zur Durchtrocknung vor Frost, zu schneller Austrocknung (direkter Sonneneinstrahlung, Föhn) und nachträglicher Durchfeuchtung bzw. Regen schützen. Ein Fassadenschutznetz ist vorzusehen.
<b>Untergrund:</b>	Der Untergrund muss sauber, fest, trocken, standsicher, tragfähig und frei von Ausblühungen, Sinterschichten, Trennmitteln sowie Algen- und Moosbefall sein. Der Untergrund muss in der Ebenheit der nationalen Normen, Ebenheitstoleranzen für nicht flächenfertige Wände entsprechen. Das Außenbauteil muss trocken sein und es darf zu keiner aufsteigenden Feuchtigkeit kommen (Abdichtung/Horizontalsperrern). Der Untergrund ist gemäß DIN 18363 zu prüfen und vorzubereiten. Längere Standzeiten der unverputzen Platten sind wegen möglicher Feuchteaufnahmen unbedingt zu vermeiden.
<b>Untergrund-Vorbehandlung:</b>	Die HWL-Platten nach Herstellervorschrift bzw. den geltenden Richtlinien befestigen. Eventuelle Fehlstellen oder offene Plattenstoßfugen müssen mit HASIT PU-Schaum B1 „zugelassen“ (nur bis max. 10 mm Fugenbreite) bis 2/3 der Plattendicke ausgefüllt werden. Im Gebäude vorhandene Dehnungsfugen müssen mit Dehnfugenprofilen im WDVS übernommen werden.



## HASIT Verputzrichtlinie – Außen

### Holzwoleleichtbauplatten (HWL-Platten)

#### Verarbeitung:

##### • Mittelschichtsystem:

Vor dem Auftragen des Armierungsmörtels sind an sämtlichen Außenecken Gewebeeckwinkel, an allen Ecken von Gebäudeöffnungen diagonale Gewebeeckpfeile und bei Materialwechseln im Untergrund zusätzliche Bewehrungsstreifen zu setzen.

Armierung: HASIT DIEPLAST 804 Klebe- und Armierungsmörtel wird mit der Maschine oder Hand in einer Putzdicke (vergl. Tabelle Putzaufbauten) aufgebracht und mit einer Zahntraufel ausgezogen.

In das frische Mörtelbett wird mit einer Stahltraufel das HASIT Armierungsgewebe Weiß komplett flächendeckend im oberen Drittel und gestreckt eingebettet.

Die Gewebeüberlappung muss mindestens 10 cm betragen. Über Fenster- und Türecken sind diagonale Zusatz-Armierungen (Gewebepfeile) anzubringen.

Anbringen des Belages: Der Belag wird im sog. Floating-Buttering-Verfahren (gemäß DIN 18157 Teil 1) zwingend angebracht. Dieser wird wie folgt beschrieben: Im 1. Arbeitsgang wird der Belagskleber dünn aufgezogen (Kratzspachtelung). Auf diese frische Schicht wird im 2. Arbeitsgang der Belagskleber mit Zahntraufel 10x10 mm im Anstellwinkel von 45 bis 60 Grad abgekämmt. Als letzten- bzw. 3. Arbeitsgang ist auf der Rückseite des Belages wieder gleichmäßig 1 bis 1,5 kg der Belagskleber aufzutragen. Hinweis: Der Belag ist vor Eintritt der Hautbildung einzuschieben und einzuklopfen.

##### • Dickschichtsystem:

Vor dem Auftragen des Grundputzes sind an sämtlichen Außenecken Gewebeeckwinkel, an allen Ecken von Gebäudeöffnungen diagonale Gewebepfeile und bei Materialwechseln im Untergrund zusätzliche Bewehrungsstreifen zu setzen.

Grundputz: HASIT 655 Leichtputz wird mit der Maschine oder Hand in einer Putzdicke von 15 mm aufgebracht. Standzeit von mindesten 1 Tag je Millimeter Auftragsstärke beachten.

Armierung: HASIT DIEPLAST 860 LIGHT bzw. 804 Klebe- und Armierungsmörtel wird mit der Maschine oder Hand in einer Putzdicke (vergl. Tabelle Putzaufbauten) aufgebracht und mit einer Zahntraufel ausgezogen.

In das frische Mörtelbett wird mit einer Stahltraufel das HASIT Armierungsgewebe Weiß komplett flächendeckend im oberen Drittel und gestreckt eingebettet.

Die Gewebeüberlappung muss mindestens 10 cm betragen. Über Fenster- und Türecken sind diagonale Zusatz-Armierungen (Gewebepfeile) anzubringen.

Anbringen des Belages: Der Belag wird im sog. Floating-Buttering-Verfahren (gemäß DIN 18157 Teil 1) zwingend angebracht. Dieser wird wie folgt beschrieben: Im 1. Arbeitsgang wird der Belagskleber dünn aufgezogen (Kratzspachtelung). Auf diese frische Schicht wird im 2. Arbeitsgang der Belagskleber mit Zahntraufel 10x10 mm im Anstellwinkel von 45 bis 60 Grad abgekämmt. Als letzten- bzw. 3. Arbeitsgang ist auf der Rückseite des Belages wieder gleichmäßig 1 bis 1,5 kg der Belagskleber aufzutragen. Hinweis: Der Belag ist vor Eintritt der Hautbildung einzuschieben und einzuklopfen.

#### Besonders zu beachten:

Bei der Farbtonwahl der Endbeschichtung ist das BFS-Merkblatt Nr. 26 zu beachten. Der Bauherr ist mit dem Merkblatt auf die Farbtonbeständigkeit hinzuweisen.

Farbtonfächer sind im Druckverfahren hergestellt. Farbtonbedingte Unterschiede am Objekt, verursacht durch Oberflächenstruktur, Lichteinfall, Umgebungsreflexe, Körnungen, Untergrundbeschaffenheit, Saugfähigkeit, Witterungseinflüsse und Verarbeitungsweise können auftreten. Trotz strenger Produktionsüberwachung können aufgrund von Rohstoffschwankungen Farbunterschiede zwischen geliefertem Muster und Endprodukt vorliegen und begründen keine Rechtsansprüche. Musterflächen sind vorab anzulegen. Zur Beurteilung von Farbübereinstimmungen und Farbabweichungen ist das BFS-Merkblatt Nr. 25 zu beachten. Zur Beurteilung einer nachhaltigen Algen- und Pilzfreiheit sind die örtlichen Gegebenheiten gesondert zu betrachten.

Es sind die technischen Merkblätter und Verarbeitungshinweise der einzelnen Systemkomponenten (Produkte) zusätzlich einzuhalten.

Des weiteren sind zur Planung und Verarbeitung die Verarbeitungsrichtlinien der Verbände (WDVS-Fachverband, VDPM/IWM etc.) sowie HASIT und die technischen Richtlinien des Bundesausschusses Farbe und Sachwertschutz (Merkblatt Nr. 21) zu beachten.



## HASIT Verputzrichtlinie – Außen

Holzwoleleichtbauplatten (HWL-Platten)

---

### Allgemeine Hinweise:

Mit diesem Merkblatt werden alle früheren Ausgaben ungültig.  
Zeitabhängige Werte beziehen sich auf Normklimabedingungen (+20 °C/65 % r.F.). Diese können durch Umgebungsfaktoren wie Temperatur, Feuchtigkeit und Art des Substrats variieren.  
Die Angaben wurden sorgfältig und gewissenhaft erstellt, allerdings ohne Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit und ohne Haftung für die weiteren Entscheidungen des Benutzers. Die Angaben für sich alleine begründen kein Rechtsverhältnis oder sonstige Nebenverpflichtungen. Sie befreien den Kunden grundsätzlich nicht, das Produkt auf seine Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck eigenständig zu prüfen.  
Unsere Produkte unterliegen, wie alle enthaltenen Rohstoffe, einer kontinuierlichen Überwachung, wodurch eine gleichbleibende Qualität gewährleistet ist.  
Für weitere Fragen wenden Sie sich an Ihren Verkaufsberater oder Fachhandel.  
Den aktuellen Stand unserer technischen Merkblätter finden Sie auf unserer Homepage bzw. können in der zuständigen Geschäftsstelle angefordert werden.